



## Muster-Präsentationsplan (Eltern/ehemalige Schüler\*innen):

Die Schüler\*innen möchten von Ihren Erfahrungen profitieren. Natürlich hat sich seit Ihrem **Studium** oder bei der **Ausbildung** einiges geändert, aber das können die Schüler\*innen im Internet nachlesen. Es geht darum, was man mit einem Studium oder einer Ausbildung machen kann und wie Sie zu **Ihrem jetzigen Beruf** gekommen sind. Hier ein Beispiel - ein Elternteil ist Richter oder ein(e) ehemalige(r) Schüler\*in macht ein Rechtsstudium oder eine Ausbildung (Rechtsanwaltsgehilfe):

<b>Berufsbezeichnung/-wunsch</b>	Richter
<b>Studium/Ausbildung</b> (Abschlüsse, Lehre, duale Ausbildung, FH, 1./2. Staatsexamen, ...)	Studium der Rechtswissenschaften, Universitäten in Marburg (1. Staatsexamen); Rechtsreferendariat in Wiesbaden (2. Staatsexamen);
<b>Aufgabenfelder, Tätigkeiten</b> (Wo arbeiten Sie? Was machen Sie dort?)	Richter am Amtsgericht Nürnberg, zuständig für Strafsachen gegen Erwachsene
<b>Arbeitszeit</b> (z. B. Abends, Schichtarbeit, Wochenendarbeit, Noteinsätze, 40-Stunden-Woche, ...)	40-Stunden-Woche
<b>Arbeitsort</b> (z. B. Büro, draußen, Werkshalle, Bayern, Deutschland, International, beim Kunden vor Ort, ...)	Fürther Str. 100, Nürnberg
<b>Verdienstmöglichkeiten</b> (z. B. monatliches Bruttogehalt, Einstiegsgehalt, Prämie, Beamte, selbstständig, ...)	Beamter, Einstiegsgehalt 4.300,- EUR (Monat)
<b>Schulische Voraussetzungen</b> (z. B. Abitur, Noten, Fächer, MINT, Fremdsprachen, ...)	Abitur
<b>Fähigkeiten/Fertigkeiten</b> (z. B. Handwerklich, körperliche Voraussetzungen, Kontakt mit Menschen, ...)	Logisches Denken; sprachliche Ausdrucksfähigkeit; Problembewusstsein entwickeln; Zuhören; Lösungen finden, die das Für und Wider angemessen gegeneinander abwägen
<b>Weiterbildungsmöglichkeiten/Aufstiegschancen</b>	Strafkammer, Oberlandesgericht, BGH, Gerichtspräsident
<b>Vorteile und Nachteile des Berufs, Tipps</b>	☺ Vielseitigkeit der Arbeit; Kontakt mit Menschen; Arbeit in unterschiedlichen Rechtsgebieten an verschiedenen Orten und Gerichten ☹ verhältnismäßig langes Studium, keine einfachen Prüfungen (1. und 2. Staatsexamen)
<b>Fragen der Schüler</b> (Wenn keine Fragen kommen, können Sie von Ihrem Berufsalltag berichten. Vielleicht ist letzte Woche irgendetwas Besonderes passiert?)	Wie viele Verhandlungen haben Sie pro Woche? Wie viel Aufwandsentschädigung erhält ein Referendar? Wie lange dauert das Studium bis zum 1. Staatsexamen? Wie wird man Richter? Wo findet die mündliche Prüfung beim 2. Examen statt?

5-7 Minuten

< 8 Minuten

## Muster-Präsentationsplan

<b>Berufsbezeichnung/ Berufswunsch</b>	
<b>Studium/Ausbildung</b> (Abschlüsse, Lehre, duale Ausbildung, FH, 1./2. Staatsexamen, ...)	
<b>Aufgabenfelder, Tätigkeiten</b> (Wo arbeiten Sie? Was machen Sie dort?)	
<b>Arbeitszeit</b> (z. B. Abends, Schichtarbeit, Wochenendarbeit, Noteinsätze, 40-Stunden-Woche, ...)	
<b>Arbeitsort</b> (z. B. Büro, draußen, Werkshalle, Bayern, Deutschland, International, beim Kunden vor Ort, ...)	
<b>Verdienstmöglichkeiten</b> (z. B. monatliches Bruttogehalt, Einstiegsgehalt, Prämie, Beamte, selbstständig, ...)	
<b>Schulische Voraussetzungen</b> (z. B. Abitur, Noten, Fächer, MINT, Fremdsprachen, ...)	
<b>Fähigkeiten/Fertigkeiten</b> (z. B. Handwerklich, körperliche Voraussetzungen, Kontakt mit Menschen, ...)	
<b>Weiterbildungsmöglichkeiten/ Aufstiegschancen</b>	
<b>Vorteile und Nachteile des Berufs, Tipps</b>	☺  ☹
<b>Fragen der Schüler</b> (Wenn keine Fragen kommen, können Sie von Ihrem Berufsalltag berichten. Vielleicht ist letzte Woche irgendetwas Besonderes passiert?)	

5-7 Minuten

< 8 Minuten

- Gerne können Sie auch über das vorgegebene Maß von 15 Minuten mit den Schüler ins Gespräch kommen und sich hier länger austauschen.
- Natürlich können Sie das Ganze verschriftlichen und Ihre Folien mit den Anwesenden im TEAMS "teilen".